

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3 Tage an selber Stelle gefunden werden können. Wie im Plane ist, soll der Franz Josefplatz jetzt elektrisch beleuchtet werden, ein Fortschritt, der allgemeine Anerkennung finden muß; noch größere Freude würde aber die Nachricht verbreiten, daß man maßgebenden Orts daran geht, die Straßensäuberung bei uns in einer Weise durchführen zu lassen, daß sie nicht mehr zum Gespötte aller fremden Besucher unserer Landeshauptstadt dienen kann.

Kornhoffer.

Die technische Ausbildung in Japan.

Von einem Freunde unseres Blattes, der im Jahre 1901 Japan bereiste, erhalten wir über die technische Ausbildung der Studierenden dortselbst nachstehende interessante Mitteilung. Der Gang der Ausbildung im „College“ (Technische Hochschule) in Tokio ist ein sehr vollständiger und erstreckt sich auf sechs Jahre. Die beiden ersten werden ganz im College verlebt. Während der beiden nächsten werden sechs Monate jedes Jahres ebenfalls im College verbracht und sechs Monate in der Praxis der von dem Studierenden erwählten besonderen Branche. Durch diesen Wechsel von Theorie und Praxis wird es den Schülern ermöglicht, während jeden Arbeitssemesters die praktische Anwendung der im vorangegangenen Halbjahr erlernten Prinzipien kennen zu lernen. Die letzten zwei Jahre werden ausschließlich zu praktischen Arbeiten in einem dem öffentlichen Arbeitsdepartement gehörigen Etablissement benutzt. Es sind Einrichtungen getroffen zu sehr vollständigen Unterrichtskursen. 1. Kursus für Zivilingenieure; 2. für Maschineningenieure; 3. für Telegraphie; 4. für Architektur; 5. für praktische Chemie und Metallurgie und 6. für Bergbauwesen. Haben die Studenten diese Klassen absolviert, so werden 12 von ihnen nach England geschickt und besuchen dort die Universität oder andere Lehrinstitute, ein Beweis, daß sie im eigenen Lande aus dem guten Unterricht, der ihnen zuteil geworden, Nutzen gezogen haben.

Schon vor Jahren stellte der Vorsitzende Regeln auf für ein Ingenieur- oder technisches Institut und dies hat sich in einem sehr hohen Grade entwickelt; seine Mitglieder bilden die mächtigsten Faktoren in dem industriellen Aufschwung, welcher sich seither im Reiche geoffenbart hat. Die leitenden Kräfte bestehen noch größtenteils aus früheren Studenten aus dem ersten Jahre des Engineering College. Dieses College ist indes nicht das einzige Institut des Landes, in welchem Technik gelehrt wird. Das Imperial College of Engineering (Kobu dai-gukko) steht in Verbindung mit dem Departement für öffentliche Arbeiten und war es anfangs Absicht, dieses Departement mit Offizieren zu besetzen. Im Laufe der Zeit traten verschiedene Veränderungen in dem Engineering College und seiner Zusammensetzung ein; 1885 ging das Departement für öffentliche Arbeiten ein, die Funktionen wurden anderen Departements zugeteilt und man sah sich dadurch veranlaßt, das College dem Departement für Erziehung zu unterstellen.

Am 1. März 1886 wurde ein kaiserlicher Erlaß zur Reorganisation der Universität veröffentlicht und das Engineering College wurde mit diesem neuen Institute verschmolzen. Die Universität hat jetzt Abteilungen für Gesetzgebung, Medizin, Technik, Literatur, allgemeine Wissenschaft und Landwirtschaft. Jeder Kursus umfaßt drei Jahre, der für Medizin vier Jahre.

In dem Engineering College werden jetzt Lehrkurse gehalten: 1. Zivilingenieurwesen; 2. Maschinentechnik; 3. Schiffsarchitektur; 4. Waffentechnik; 5. Elektrizitätswesen; 6. Architektur; 7. praktische Chemie; 8. Technik der Explosivkörper, Bergbauwesen und Metallurgie. Das College besitzt mehrere vollständige Laboratorien und Arbeitshallen. In denjenigen, welche sich auf Maschinentechnik beziehen, erhalten die Studenten die erste Belehrung über Maschinenwerkzeuge und praktische Arbeit. Sie sind mit verschiedenen Arten von Dampf-, Gas- und Heißluftmaschinen versehen, welche zum Zwecke des Experimentierens aufgestellt sind, ebenso wie zahlreiche Maschinenwerkzeuge und Versuchsmaschinen jeder Art. In dem Laboratorium für Bergbauwesen und Metallurgie sind besondere Einrichtungen aufgestellt zur Erzaufbereitung und es sind eine Menge Hilfsmittel für bergbauliche und metallurgische Zwecke vorhanden. Das Laboratorium für Elektrizitätswesen und die praktische Chemie sind mit den neuesten Einrichtungen versehen und ist jede mögliche Erleichterung zur vollständigen Belehrung gegeben. Jedes Departement besitzt ein Museum, in welchem Proben, Modelle, Instrumente etc., deren man für die verschiedenen Studien bedarf, aufgestellt sind und die zu Experimenten, Illustrationen und praktischer Arbeit dienen. Es fehlen aber die vollständigen Einrichtungen für praktische Ausbildung, wie solche bei der ersten Anlage des Engineering College bestanden; ein großer Teil der technischen und industriellen Unternehmungen ist in den Besitz großer Privatfirmen oder großer Gesellschaften übergegangen und die Studenten müssen ihre praktische Ausbildung dort zu erreichen suchen, so gut es gehen mag. Die Folge hiervon ist, daß die Studenten wohl gut theoretisch ausgebildet sind, aber von der praktischen Anwendung wenig Begriff haben und sich weniger dafür begeistern, als diejenigen, welche in der ersten Zeit ihrer Laufbahn einen aus Theorie und Praxis kombinierten Kursus durchgemacht haben. Wahrscheinlich machten die veränderten Verhältnisse des Landes diesen Wechsel der Einrichtungen notwendig, aber diejenigen, welche ihn am besten zu beurteilen vermögen, halten ihn nicht für eine Verbesserung. In Verbindung mit dem Engineering College steht das College für Wissenschaften, in welchem vollständige Lehrkurse für folgende Fächer gehalten werden. 1. Mathematik; 2. Astronomie; 3. Physik; 4. Chemie; 5. Zoologie; 6. Botanik; 7. Geologie. Die Berichte, welche bereits veröffentlicht wurden, zeigen, daß die Erfolge des Unterrichtes sehr befriedigend sind und sich mit jedem derartigen Institut der Welt messen können. Das einzige College, welches von besonderem Interesse ist, ist dasjenige für Landwirtschaft, in welchem Kurse über: 1. Landwirtschaft; 2. landwirtschaftliche Chemie; 3. Forstwesen; 4. Tierarzneikunde, gehalten werden. Wir zögern nicht zu sagen, daß die Zöglinge der japanischen Universität ebenso gut Gelegenheit haben sich zu unterrichten, wie diejenigen anderer Länder. Es mögen in England, Deutschland einige wenige japanische Studierende sich an Techniken oder Universitäten aufhalten zum Studium spezieller Gegenstände, aber keiner derselben wird es für notwendig erachten, den Lehrgang eines gewöhnlichen Studierenden zu wiederholen, nachdem er einen systematischen Kursus in der Heimat durchgemacht hat. Die Gesamtzahl der auf der Liste der Universität von Tokio bezeichneten Studenten, wie sie die letzte Ausgabe des Kalenders von 1900 enthält, war